

Deutsch-Grundwissen für die Jahrgangsstufe 8

I. Sprechen und Schreiben

1. Miteinander sprechen

1.1 Gesprächsregeln

vgl. Klasse 5 ff; Ergänzung: **Einarbeitung in die Rolle des/der Gesprächsleiters/-in:**

Diskussionseröffnung
Worterteilung in der richtigen Reihenfolge
Zusammenfassung von Beiträgen
Abstimmung durchführen

1.2 Diskutieren

Überzeugen durch begründende Argumente
Erkennen von „Killerphrasen“

2. Der Bericht

vgl. Klasse 5 und 6

3. Der sachliche Brief

vgl. Klasse 5 und 6

4. Schreiben von Inhaltsangaben

4.1 Inhaltsangabe eines Sachtextes

Funktion: kurze und sachliche Information über den Inhalt und Gedankengang eines Textes

Aufbau: informierende Einleitung nach den W-Fragen sowie Thema und Kernaussage des Textes (Basissatz)

Hauptteil: Inhalt und Gedankengang des Textes mit eigenen Worten (außer Fachbegriffe)

Stil und Sprache:

Sachstil
Verdeutlichung der Zusammenhänge durch Adverbien und Konjunktionen
Verbot der Übernahme der wörtlichen Rede
Tempus: Präsens (Vorzeitigkeit: Perfekt)

4.2 Inhaltsangabe eines literarischen Textes

Kriterien wie bei 4.1

5. Protokolle schreiben

5.1 Verschiedene Protokollarten

Ergebnisprotokoll (Knappe, übersichtliche Zusammenfassung eines Vortrags oder einer Diskussion, Gliederung nach thematischen Aspekten)
Verlaufsprotokoll (Zusammenfassende Darstellung in der Reihenfolge der Beiträge)
Unterrichtsprotokoll (Mischung aus Verlaufs- und Ergebnisprotokoll)

Das Tempus ist bei allen Arten **das Präsens**; Wiedergabe wichtiger Gesprächsbeiträge in der **indirekten Rede (Konjunktiv I)**.

5.2 Form des Protokolls

Protokollkopf: Anlass, Datum, Uhrzeit, Ort, Anwesende, Abwesende, Protokollführer/-in

Thema, Tagesordnungspunkte (TOPs)

Hauptteil: eigentliche Niederschrift

Schluss: Ort, Datum

Unterschrift des Protokollanten

6. Argumentieren und die begründete Stellungnahme

6.1 Argumentieren

vgl. dazu die Ausführungen zu Klasse 7

6.2 Die begründete Stellungnahme: Der Leserbrief

vgl. Klasse 7

7. Erörtern --> Die freie Erörterung

Erörterung als schriftliche Form der Argumentation

Argumentationsaufbau:

These
Argument (Begründung)
Beispiele

Aufbau des Aufsatzes:

Einleitung
Hauptteil
Schluss

Schritte zur Erstellung:

Stoffsammlung mit Hilfe der W-Fragen
Ordnen des Stoffes nach Oberbegriffen
Gliederung nach einem erarbeiteten Schema
Niederschreiben

Achten auf:

Wecken von Interesse
logische Argumentationskette
Stichhaltigkeit der Argumente
sprachlichen Zusammenhang durch Überleitungen
Absätze zwischen den einzelnen Argumentationsschritten
Abrundung durch den Schluss
Anschaulichkeit
Themenbezug
Übereinstimmung der Reihenfolge in Gliederung und Ausführung

8. Erörtern im Anschluss an einen Text (= textgebundene Erörterung)

Anlehnung an eine Textvorlage und genaue Erschließung des Textes

Ziel: Bekräftigung der Thesen des Textes oder Gegendarstellung

Vorgehen: Erschließung der Textvorlage nach Kernaussage und Ziel, Adressatengruppe, Aufbau der Argumentation

Stoffsammlung mit Argumenten aus dem Text und eigenen Argumenten und Beispielen

Weiteres Vorgehen wie bei der freien Erörterung, aber mit Bezug auf den Text in Einleitung und Schluss

II. Nachdenken über Sprache

1. Wortarten im Überblick

wie in Klasse 5 und 6

2. Wort und Bedeutung

2.1 Wortfamilie

wie in Klasse 5 und 6

2.2 Die Zusammensetzung unseres Wortschatzes (neu)

a) Erbwörter

aus dem Germanischen oder Indogermanischen geerbt

b) Aus fremden Sprachen übernommen:

Lehnwörter: Herkunft aus einer fremden Sprache, aber in Aussprache und Schreibweise stark angepasst (z.B. *Fenster, Maske, Streik*)

Fremdwörter: in Aussprache, Betonung, Schreibweise **nicht** angeglichen

2.3 Bedeutungswandel

vgl. Klasse 7

3. Satzglieder

vgl. dazu Klasse 5, 6, 7

4. Der zusammengesetzte Satz

vgl. dazu Klasse 5, 6, 7

5. Zeichensetzung

wie in den genannten Vorjahren

5.1 Das Komma bei Zusätzen und Nachträgen (neu)

Abgetrennt durch Komma werden:

Appositionen
Nachgestellte Erläuterungen
Nachgestellte Partizipien, Partizip- oder Adjektivgruppen
Parenthesen

5.2 Das Komma bei Ausrufen (neu)

5.3 Das Komma bei mehrteiligen Orts-, Zeit- und Literaturangaben (neu)

6. Die Rechtschreibung

vgl. dazu Klasse 5, 6, 7

Besonderes Gewicht auf der Getrennt- und Zusammenschreibung von Wortgruppen:

Nomen und Verb
Verb und Verb
Wortgruppen mit „sein“
Adjektiv und Verb
Präposition und Verb

III. Umgang mit Texten und Medien

1. Erzählende Literatur

1.1 Das höfische Epos

vgl. Klasse 7

1.2 Die Anekdote

vgl. Klasse 7

1.3 Die Kurzgeschichte

vgl. Klasse 7

2. Untersuchung erzählender Texte

Untersuchungskriterien:

Thema, zentraler Konflikt
Erzählhaltung, Erzählperspektive, Erzählform und Erzählerfigur
Handlungsorte und -zeit, Atmosphäre
Figuren und ihre Konstellation
Aufbau der Erzählung (linear bzw. unlinear)
Zeitgestaltung
Sprachliche Besonderheiten

3. Untersuchung sprachlicher Gestaltungsmittel

Textebene
Satzbau, Satzarten, Satzgefüge und Wortstellung
Aussageweisen des Verbs
Wortwahl
Sprachebenen (Jargon, Dialekt, Soziolekt)
Bildlichkeit der Sprache (Metapher, Personifikation, Hyperbel u.a.m.)

4. Lyrik

vgl. Klasse 5, 6, 7

Neu sind folgende Aspekte:

Einführung des lyrischen Ich(s)
des Sprechers im Gedicht
genaue Untersuchung von Metrum und Sprache

4.1 Ballade

vgl. Klasse 7

4.2 Das Sonett

14 Zeilen: 2 Quartette und 2 Terzette
Vorherrschen des umarmenden Reims
gängigste Versform: Alexandriner
innere Struktur: These und Antithese in den Quartetten, Synthese in den Terzetten
letzter Vers oft mit Pointe oder Schlussfolgerung

5. Drama / Theater

vgl. dazu Klasse 5-7

Definition als literarische Großgattung

Fachbegriffe:

Exposition
Konflikt
Akt
Szene
Rolle
Dialog und Monolog
Regieanweisung

6. Umgang mit Sachtexten

6.1 Merkmale von Sachtexten

vgl. dazu die Ausführungen zu Klasse 7

6.2 Auswertung von Sachtexten nach Arbeitsschritten

Verschaffen eines Überblicks
Genaueres Lesen, Unterstreichungen und Randbemerkungen
 Klären von Unverstandenen
 Erkennen der Aussagen einzelner Sinnabschnitte
 Entnehmen und Ordnen von Kerninformationen

7. Medien

7.1 Zeitungen – Zeitungstypen

a) Boulevardzeitung (Straßenverkauf)

b) Für Abonnenten:

regionale/lokale Tageszeitung
überregionale Tageszeitung oder Wochenzeitung

7.2 Journalistische Textsorten

a) Die Nachricht:

Information
Knappheit
Sachlichkeit
Aktualität
Objektivität
Lead-Stil

b) Der Kommentar:

Subjektivität
Wertung
Stellungnahme eines namentlich genannten Autors
Konzentration auf Hintergründe
argumentative und appellative Sprache
Leserbeeinflussung als Ziel
Sonderform: der Leitartikel

c) Die Glosse:

Kurzkommentar zu einem Thema
ironisch-witzig
polemisch

d) Die Reportage:

Information in anschaulicher und lebendiger Weise
Recherche am Ort des Geschehens, Befragungen
Aufzeigen von Hintergrundinformationen und Zusammenhängen
Sachlich informativ und persönlich schildernd
Subjektivität des Verfassers / der Verfasserin
Tempus: Präsens
wörtliche Rede
Angabe des Verfassernamens

e) Das Interview:

Interview zur Person
Interview zur Sache

7.3 Zeitschriften

a) Unterscheidung in Printmedien oder elektronische Medien (Online-Zeitschriften)

b) Unterteilung in Publikumszeitschriften und Fachzeitschriften

7.4 Film und Fernsehen

Fachbegriffe:

Drehbuch
Kameraeinstellung: Weit/Panorama, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Groß, Detail
Kameraperspektive: Aufsicht (Vogelperspektive), Untersicht (Froschperspektive), Normalsicht (Augenhöhe)

IV. Arbeitstechniken und Methoden

1. Techniken des Mitschreibens

- Beschränkung auf das Wesentliche
- Stichpunkte
- Abkürzungen und Zeichen (Pfeile)
- Optische Ordnungen durch Spiegelstriche oder Nummerierungen
- Hervorheben von Wichtigem
- Raum für Nachträge freihalten
- Zahlen, Namen, Methoden notieren

2. Möglichkeiten der Informationsrecherche

- Bibliothek
- Bücher / Zeitschriften
- Lexika / Enzyklopädien
- Internet

3. Informationsmaterial auswerten

4. Diagramme auswerten

5. Texte am PC überarbeiten

6. Schreibkonferenz

- Eigene Textproduktion
- Gruppenbildung
- Konferenzrunde
- Textüberarbeitung

7. Texte erschließen

vgl. Klasse 7 und „Sachtexte erschließen“

8. Halten von Referaten

Einleitung:

- Nennen der Ziele
- Überblick über das Thema
- Bezug auf allgemein Bekanntes

Hauptteil:

- Wiederholung wichtiger Informationen
- Erklärung von Fachbegriffen
- Beantwortung der W-Fragen
- Schlüsselwörter und Gliederungspunkte an die Tafel oder auf Folie
- Verwendung von Anschauungsmaterial

Schluss:

- Anknüpfung an den Anfang und Zusammenfassung wesentlicher Punkte
- Persönliche Wertung oder Stellungnahme

WICHTIG:

- freier Vortrag mit Hilfe eines Notizzettels
- langsameres, deutliches Sprechen mit sinnvollen Pausen
- Blickkontakt

